

Lichtenstein-Cöllnberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 262.

Verantwortl. Redakteur
Nr. 7.

46. Jahrgang.
Dienstag, den 10. November

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1896.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltesten Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Anordnungsgemäß wird hierdurch den beteiligten Personen bekannt gegeben, daß die Besuche um Ausstellung von Wandergewerbescheinen für das Jahr 1897 möglichst bald und thunlichst noch im Laufe dieses Monats bei der unterzeichneten Behörde anzubringen sind.

Lichtenstein, am 7. November 1896.

Der Stadtgemeinderat.
Präsident, Bürgermeister.

Spartkassen-Expeditionstage in Lichtenstein:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmung in § 8 des Regulativs über den Handel mit Brot wird hierdurch bekannt gegeben, daß bei der am 27. vorigen Monats in hiesiger Stadt vorgenommenen Revision derjenigen Verkaufsstellen, in den Bäckereien zum Verkaufe feilgeboten werden, minderwertiges Brot nicht vorgefunden worden ist und daß auch die übrigen Bestimmungen des vorerwähnten Regulativs allenthalben Beachtung gefunden haben.

Lichtenstein, am 7. November 1896.

Der Bürgermeister.
Präsident.

Tagesgeschichte.

Lichtenstein. Seit einiger Zeit bereift eine Schwindlerin Deutschland. Dieselbe nennt sich „Frau Stein“, angeblich aus Stettin kommend, und versucht auf Grund einer Mitgliedskarte des Greifswalder Hausbeamten-Vereins Unterstützung zu erschwindeln. Sie pflegt sich zunächst an Geistliche zu wenden und durch diese bei Vorstandsdamen des Vereins einzuführen und empfehlen zu lassen. Die Schwindlerin erzählt gewöhnlich, daß sie sich auf der Reise befinde, um eine ihr übertragene Stellung anzutreten und daß ihr das Reisegeld ausgegangen sei. Seitens der Dresdner Polizeidirektion wird ersucht, die Trägerin bei ihrem etwaigen Auftreten anzuhalten und der Polizeibehörde zu übergeben.

Das großherzoglich mecklenburgische Justizministerium erläßt es in einer im September erlassenen Verordnung für „in hohem Grade wünschenswert, daß die Beamten der Gerichtsschreiberämter mit der Stenographie vertraut sind, deren Nutzen für den Dienst eines Gerichtsschreibers in manchen Beziehungen unverkennbar ist.“ Infolgedessen sollen zum Vorbereitungsdiens für Gerichtsschreiber nur stenographisch kundige Leute zugelassen werden, bereits angestellte Beamte ev. veranlaßt werden, die Stenographie zu erlernen.

Wie es in der Welt steht. Die Reichstagsabgeordneten packen ihre Koffer für die Reise nach Berlin, wo nunmehr die im Frühjahr abgebrochenen Parlaments-Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Es wird bald genug lebhaftere Debatten geben, vor allem sollen die Duellfragen und der Bräutigams-Fall aus Karlsruhe zur schnellen Erörterung gebracht werden, bezügliche Anträge sind im Reichstage bereits eingebracht, und der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, wie der neue Kriegsminister von Söller dürften bei dieser Gelegenheit zu bestimmten Versicherungen das Wort ergreifen. Im preussischen Landtage, der seine Arbeiten zehn Tage später als der Reichstag beginnt, wird es sich vor allen Dingen um Finanzfragen handeln; die großen Ueberschüsse, mit welchen der preussische Finanzminister diesmal rechnen muß, sowie die Ersparnisse aus der Zinsenherabsetzung für die Staatspapiere geben ja Gelegenheit, viele Bedürfnisse zu befriedigen, auf welche der bisher herrschenden Geldmangels wegen nicht geachtet werden konnte. Herr Riquel ist freilich ein Mann, der lieber nimmt, als giebt, aber er wird doch schon mit sich reden lassen. Eine Reihe von Ersatzwahlen zum Reichstage hat soeben stattgefunden; zu wünschen wäre eine noch größere Geschlossenheit, als sie bisher beobachtet ist, von selten der bürgerlichen Parteien gegenüber der Sozialdemokratie. Im Uebrigen liegt wenig von Belang vor, die bekannten „Entwühlungs“-Erörterungen dauern zwar fort, vermögen aber etwas Neues beim besten Willen nicht mehr zu erbringen. Auch aus dem Auslande liegt nur wenig vor, was uns zu interessieren vermöchte. In Wien macht der Ausfall der niederösterreichischen Landtagswahlen viel von sich reden, weil in denselben die Liberalen von den Antifemiten eine schwere Niederlage erlitten haben, auch in den Wiener Landtagswahlen behielten die Anhänger Fr. Lagers die Oberhand. In Rom steht man fortgesetzt mit bangen Sorgen nach Abyssinien, die Franzosen treiben mal wieder Klatsch, ihre liebste Arbeit.

Der vorgestern bei der R. S. Landeslotterie gezogene größere Gewinn von 100,000 Mark verbleib zum größten Teil in Dresden und fiel derselbe Spielern aus dem Mittelstande zu; wenigstens hat von ihnen jeder behauptet, daß er es gut brauchen könne. Das ganze Los zerfiel in Zehntel.

Der Sohn und Lehrling des Herrn Schuhmachermeisters J. Müller in Hohenstein erhielt f. B. vom deutschen Innungsverband den ersten Staatspreis. Auch in diesem Jahre erhielt der bei Herrn Müller im dritten Lehrjahre stehende Lehrling Max Haupt den ersten Preis bei der Ausstellung von Lehrjahrsarbeiten des sächsischen Innungsverbands in Riesa. In Anerkennung seiner erfolgreichen Thätigkeit auf dem Gebiete der Lehrlingsausbildung wurde Herrn Schuhmachermeister Müller vom 7. Verbandstag sächsischer Schuhmacher-Innungen ein Anerkennungsdiplom ausgestellt und von Herrn Obermeister Singer hier vor versammelter Innung überreicht.

Hohenstein, 7. Nov. Nennlich unbedenkt für die weitere Umgebung ist gestern abend in der 7. Stunde das an der Oberlungwitz-Stollberger Straße gelegene Restaurant „Waldschlößchen“ niedergebrannt. Daß die Umgebung so wenig von dem Feuer bemerkt hat, liegt an dem Nebel, in welchen die ganze Gegend gehüllt war. Die dicht daneben sich befindlichen Gebäulichkeiten des Herrn Wöge sind erhalten geblieben.

Das Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge hat Herrn Privatmann Johann David Weisflog in Grumbach bei Jöhstadt in Anerkennung seiner langjährigen Förderung des Landwirtschaftlichen Vereins daselbst ein Ehrendiplom für Verdienste um die Landwirtschaft zuerkannt und am 2. November ausgehändigt. Gleichzeitig wurde dem seit 17 Jahren in der Familie des Erbgerichtsbesizers Meier in Grumbach in Diensten stehenden Wirtschaftsvogt Karl Robert Bräuer die silberne Medaille für langjährige treue Dienste und ein Ehrenzeugnis ausgehändigt.

Reichenbach, 5. Nov. In der alten Sandstraße hat heute mittag gegen 11 Uhr eine Gasexplosion stattgefunden. Schon gegen abend machte sich in der Gegend des Chareschen Hauses Gasgeruch bemerkbar. Bei den sofort vorgenommenen Arbeiten zum Zwecke der Auffuchung des vorhandenen Leuchtgasdefektes geschah es, daß die Hode eines Arbeiters beim Ausreten auf einen Stein Funken schlug, wobei unter einer dumpfen Detonation das im Erdreich aufgespeicherte Gas sich entzündete. Da auch die atmosphärische Luft in den Parterre-Räumlichkeiten bereits mit Gas geschwängert war, so pflanzte sich die Entzündung bis dorthin fort, zertrümmerte die Fensterscheiben, zerriß teilweise die Dielen und hob verschiedene schwere Gegenstände, das Pulz, eine Ladentafel, von ihrer Stelle. Auch der Ofen ging aus den Fugen. Zu gesundheitlichem Schaden ist bei dem Vorgang glücklicherweise niemand gekommen, da im kritischen Moment in den Erdgeschossräumlichkeiten des Hauses niemand anwesend war. Ein junger Mann, der in einem Parterregelaß geschlafen hatte und eine Tochter der Besitzerin des Hauses haben durch die Einatmung der Gase z. B. unter einer vorübergehenden Indisposition zu leiden. Als Ursache des Leuchtgasdefektes und damit des ganzen Zwischenfalles, der nach alle-

dem noch glücklich verlaufen ist, werden die Erdgrabungen zu bezeichnen sein, welche vor einigen Wochen in jener Gegend aus Anlaß des Baues der großen Hofplatzschleuse haben vorgenommen werden müssen.

Ueber die erste elektrische Eisenbahn in Sachsen wird aus Frankenberg geschrieben: Bekanntlich hatte im Juni d. J. die Aktiengesellschaft für elektrische Anlagen und Bahnen zu Niederlösnitz-Dresden (Kammer & Co.) die Frage einer von Röhla bis Waldheim (seit 1887) geplanten „Bischopshalbahn“ in ein anderes Stadium dadurch gebracht, daß genannte Gesellschaft ihre Bereitwilligkeit erklärte, eine solche Bahn als elektrische Bahn für eine Privatgesellschaft zu erbauen. Inzwischen wurde in den Interessententreffen ein solches neuartiges Projekt mit Freuden begrüßt, indem man sich der Hoffnung hingab, daß bei derartigen Betrieben eine Verwirklichung des alten Wunsches in nähere Perspektive rücken würde, als wenn man auf eine Staatsbahn rechnet, da dem Staat noch viele Projekte von höherem Alter aus allen Landesteilen vorliegen. Erhöhtes Interesse schon bietet die neue Betriebsweise durch elektrische Kraft, welche bislang in Sachsen nur bei einigen städtischen Straßenbahnen Verwendung gefunden hat. Es wird ein solcher „Zukunftsbetrieb“ ganz andere Bilder zeigen, als unser gegenwärtiger Eisenbahnverkehr. Man wird es nicht mit den üblichen 4-6 täglichen Zügen in jeder Richtung zu thun haben, sondern die stets ungeschmälert vorhandene Elementarkraft, die an sich nicht ausreichend sein würde für solche lange Züge, wie wir sie auf Dampfbahnlinien zu verkehren gewohnt sind, wird es mit sich bringen, daß in kurzen Pausen kurze Züge für Personen- und Frachtverkehr einander folgen können, sodas ein ununterbrochener Verkehr bestehen wird. Der Staat scheint einem solchen ersten Versuchsprojekt im sächsischen Bahnnetz sich sympathisch zu zeigen, denn das Ministerium des Innern hat der obengenannten Aktiengesellschaft unterm 27. Oktober die Befugnis zugesprochen, von jetzt ab bis zum 1. April 1897 die generellen Vorarbeiten für eine „normalspurige Eisenbahn mit elektrischem Betrieb im Bischopshale von Röhla bis Kriebitz“ vorzunehmen. Wenn auch das Ministerium hinzusetzt, „daß mit dieser Genehmigung der Frage, ob und eventuell unter welchen Bedingungen dieses Bahnprojekt konzessioniert werden kann, in keiner Weise vorgegriffen werden soll“, so ist doch zu erhoffen, daß in einem Zeitalter, in welchem durch die Elektrizität auf allen Gebieten der Technik so weitgehende Umstürzungen herbeigeführt werden, und zumal in einem Lande wie Sachsen, das in so hervorragender Weise mit seinen technischen Schulen und Einrichtungen dem Fortschritte huldigt, ein solch neues Projekt nicht als „totgeborenes Kind“ zur Seite gelegt werde, sondern ein erster Versuch sich zeitigt, der nach Befinden von tief eingreifender Wirkung für das ganze Eisenbahnwesen der Zukunft sein würde.

Hr. Soebel in Reichen überreichte beim Besuche des Kaisers diesem einen Blumenstrauß. Zum Danke hat ihr Kaiser Wilhelm jetzt eine mit Brillanten und Rubinen besetzte Brosche überreicht.

§ Der Neu- und Umbau, den der Inhaber der Firma Rudolph Herzog in Berlin in nächster

artiges Geschenk

10,000 Abbildung.
Notafeln und 300
zu je 10 Mark
ne Preisaufschlag
-5 Mk.

ünchen. 3 P.

Leipzig,
Fabrik,
erkannt vorzüg-
keit von unüber-
fener Haltbarkeit
eblen, gefangen
reinem Tone.
ungen, auch
s.

erie
Pferdezucht-
Dresden
ber 1896.

Plan.
im Werte
M., bestehend
Buchnoten.
im Werte
M., bestehend
uten.
000 M., 1 A
2000 M.,
2 à 1500
D., 2 à 1000
aus zur Zucht
den des Reit- und

20-5409, be-
des Kunstwerkes
zur Verbeugung
wie: Geschirr und
tel, Verbededen,
tenfilien jeder Art,
inhalte, landwirts-
berbefähigung zc.
3. Dez. 1896.
Marf
gegen Briefmarken
Tageblattes.

Wollen Sie
Schr
Wäsche
mit sich gut
und vorteil-
haft wa-
Seife

pulver
Elefant-
waren,
haben, doch
hymarkte
„
ausser,
ppel.

ser's

iver
anerkannt
güligstes
igungsmittel
ik-Pragwitz.

mulare
Expedition.

950 (300) 203 358 912 996. — 83137 874 708
 246 299 490 (500) 585 240 19. — 84832 821
 286 (500) 686 557 216 11 455 322 18 858 882
 576 (1000) 493 27 (300) 918 185 (500) 379 168 752.
 85235 774 744 658 934 176 825 44 770 998
 350 (500) 496 (300) 944 377 682 208 263 720
 890 594. — 88330 462 360 569 983 423 999
 980 (1000) 851 (300) 652 (300) 413 383 (1000)
 553 (300) 139 (300) 310 488 822 148 408 467
 404 929 857. — 87309 893 335 464 (300) 284
 631 (500) 391 852 339 (1000) 739 143 951 131.
 — 88030 293 896 (300) 276 675 217 997 376
 695 626 503 767 718 709 (500) 243 816 724 793
 202 705 519. — 89494 205 (1000) 165 751 800
 887 918.

90426 552 450 697 424 605 924 202 (1000)
 712 (1000) 85 407 (300) 136 70 821 704 658
 693 452 77 487 923 539 59 549 621 (3000) 917
 (500) 472. — 91509 671 890 779 237 851
 741 857 541 783 692 111 81 (300) 961 507
 674 363 908. — 92632 250 107 170 387 777
 (300) 451 (500) 405 561 283 (500) 809 966 779
 865 366 598 284 271 316 802 31 662 (1000)
 343. — 93683 304 819 11 185 644 855 968 555
 394 576 172 287 273 199 470 739 884 (3000)
 473. — 94809 501 430 476 382 (1000) 402 215
 371 942 518 381 63 239 687 225 549 354 340 749.
 95760 211 902 387 637 375 791 435 495
 623 581 882 832 949 427 886 745 (500) 297
 (500) 872 626 213 918. — 96152 (300) 266 310

921 124 120 081 094 41 03 (1000) 102 (300)
 937 (300) 31. — 97670 245 168 (500) 330 (300)
 212 621 549 306 955 265 448 242 556 614 196
 (3000) 220 674 461. — 98695 620 (3000) 145
 307 787 726 874 888 305 543 597 523 281 486
 249 257 (3000) 495 885 781 717 85 331 111
 130 (500). — 99174 25 47 587 850 858 400 235
 992 513 336 667 984 208 916 286 748 778 796
 50 325.

Wichtigste Bitterung für den 10. Nov.:
 (Aufgehellte Prognose n. d. Comprecht'schen Wettertelegraph.)
 Vorwiegend neblig bei zeitweiliger Aufhellung.

Restaurant Bergschlößchen.
 Nächsten Donnerstag, den 12. November, halte ich meinen
Einzugs-Schmaus
 ab und lade alle Freunde und Gönner hierzu ergebenst ein.
 Hochachtungsvoll Hermann Rudolph.
 Besondere Einladung durch Circular findet nicht statt.

Naturheilverein.
 Heute Dienstag abend punkt 8 Uhr im Rathskellerfaale
Vortrag
 des Herrn Sanitätsrats Dr. Stiffinger über:
Wie schützt man sich am besten vor den Nervenkrankheiten?
 Entree für Nichtmitglieder nicht unter 30 Pfg.
 Zu diesem sehr interessanten und lehrreichen Vortrage ladet die Mitglieder
 nebst werten Frauen und Freunde ergebenst ein recht zahlreich zu erscheinen
 D. B.

Probieren Sie bitte mein
schwarzes und farbiges Wollgarn.
 Mein Garn färbt nicht. Mein Schwarz ruht nicht ab, hat
 weder graues, noch bräunliches Aussehen und ist absolut
 waschrecht.
Theodor Arnold Nachf.
 (Fab.: Herrn Guttschneidher)
 am Markt  Lichtenstein  am Markt.

Ueber
fünfzig Tausend
Abonnenten
 hat die in Berlin erscheinende Tageszeitung „Deutsche
 Warte“. Erscheint täglich, auch Montags. Vierteljährlich
 1 Mk. 50 Pfg. (Kleine Ausgabe 1 Mk.) bei der Post. Industrielle
 Anzeigen finden die grösste Verbreitung, da die „Deutsche
 Warte“ das Organ des „Bundes der Industriellen“ ist.

Wieder eine neue Auflage, und zwar innerhalb 16 Jahren
 die 22., erschien sieben von
Karl Urbach's
Preis-Clavierchule,
 die von 10 vorliegenden Clavierchulen mit dem Preise gekrönt
 wurde und die in 16 Jahren einen Abzug von
170.000 Exemplaren
 hatte. Dieselbe kostet brosch. nur 3 M. — elegant gebunden mit
 Lederdecken u. Eisen 4 M. — in Ganzleinenband mit Gold- und
 Schwarzdruck 5 M. — in Ganzleinenband mit Goldschnitt 6 M.
 Die Preuss. Lehrzeitung schreibt über diese Schule: „Wer an der Hand
 eines tüchtigen Clavierlehrers diese Schule durchgearbeitet hat, kann sich getrost
 hören lassen.“
 Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung, sowie direkt von
Max Hesse's Verlag in Leipzig.

Auktion!
 Nächsten Donnerstag, d. 12. Nov.,
 von 10 Uhr vorm. ab beabsichtige
 ich wegen Aufgabe meiner Oekonomie ca.
 100 Ctr. Hafer, sowie 100 Ctr.
 Roggenstroh 80 Ctr. gutes Lager-
 des Gen. 1 Spazier-, 2 Wirt-
 schaftswagen, samtl. Acker-
 gerät und Geschirrzug, 1 Lau-
 chensack usw. in meiner Wohnung,
 Topfmarktstraße, öffentlich gegen
 Barzahlung zu versteigern.
 Edward Günther.

Hochf. acht
Emmentaler Schweizerkäse
 vollständig und schön gelocht,
hochf. Sahnenkäse
 (Räucher Bierkäse),
hochf. Limburger und
Rümmelkäse,
hochf. Bierkäse
 empfiehlt äußerst billigt
 Julius Kächler.

Das Geheimnis,
 alle Hautunreinigkeiten u. Hautaus-
 schläge, wie: Mitesser, Finnen,
 Flechten, Leberflecke, Ueberleichen-
 den Schweiß etc. zu vertreiben,
 besteht in täglichen Waschungen mit:
Carbol-Theerschwefel-Seife
 v. Bergmann & Co., Dresden, à St.
 50 Pf. bei: **Louis Hoyer** und **A.
 Thuss.**

f. Seifen
 zu Fabrikpreisen
 bei **Julius Kächler.**

Aus Dankbarkeit
 und zum Wohle Magenleidender gebe ich
 Jedermann gern **unentgeltliche**
 Auskunft über meine ehemaligen Magen-
 beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-
 störung, Appetitmangel etc. und teile mit,
 wie ich ungeachtet meines hohen Alters
 hiervon befreit und gesund geworden bin.
F. Koch, Konial. Förster a. D.,
 Böhmen, Post Rieheim (Westfalen).

Ein freundliche
Wohnung
 mit 4 Zimmern und Zubehör (bisher
 von Louis Döhler, Guttmacher, bewohnt)
 ist an ruhige Leute sofort zu vermieten
 bei **Hermann Sittel,**
 Hohndorf 3c.

Die Aeußerung, die am 31. Oktober
 gegen den Bergarbeiter **Arthur
 Schöninger** ergangen ist, er-
 kläre ich für unwahr.
G. Sipp.

Ich warne hiermit Jedermann, welcher
 Frau auf meinen Namen etwas zu
 borgen, da ich nichts für sie bezahle.
Paul Reefe, Hohndorf.

Nebelhorn.
 Heute Dienstag
Regeln.
 Morzen Bürgerverein.

Rosenverein.
 Von Mittwoch früh an können die
 Mitglieder ihre
Rosenstämmchen
 in der Gärtnerei des Herrn Bschep
 in Empfang nehmen.
 Der Vorstand..

Bischofs Restaurant.
 Heute Dienstag Schlachtfest,
 wozu ergebenst einladet **der Ob.**
 Heute Dienstag

Schweinschlachten
 bei **W. Brosche.**

Heute Dienstag
Schweinschlachten
 bei **Ed. Epperlein.**

Heute Dienstag
Schweinschlachten
 bei **P. Zaupé, Anarstraße 244.**

Heute Dienstag
Schweinschlachten
 bei **Reinhold Klug, Collnberg.**

3 bis 4 Herren können sofort
Kost und Logis
 erhalten bei
Frau Anna Reefe
 in Hohndorf 34 U. neben der Post.

Am Sonabend mittag ver-
 schied nach kurzem Krankenlager
 unser lieber Vater und Schwie-
 gervater,
Friedrich August Wettley,
 in seinem 81. Lebensjahre, was
 wir Freunden und Bekannten
 hierdurch anzeigen.
 Lichtenstein, Lung-
 witz, Großbaldig, den
 9. November 1896.

Die trauernden Familien
Wettley, Graf, Littmann.
 Die Beerdigung findet Dens-
 tag vorm. 11 Uhr vom Trauer-
 hause aus statt.

Todes-Anzeige.
 Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch zur Nach-
 richt, daß unsere unvergessliche gute Mutter und Großmutter, Frau
Christiane Friederike verw. Büttner,
 nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren 3 Mon.
 gestern früh 3 Uhr sanft und ruhig entschlafen ist.
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr vom Trauer-
 hause aus statt.
 Dies zeigen tiefbetrußt an und bitten um stillen Beileid
 Hohndorf, 9. November 1896
Emil Reinhold und Frau,
 nebst übrigen Hinterlassenen.